

Merkblatt Campylobacter

Was ist eine Campylobacter-Erkrankung?

Es handelt sich um eine Infektion durch Campylobacter-Bakterien (Campylobacter jejuni, C.coli und C. Lari). Sie können eine Duchfallerkrankung (Enteritis infectiosa) hervorrufen.

Welche Krankheitszeichen (Symptome) treten auf?

Ca. 2–5 Tage, in Einzelfällen 1–10 Tage nach Ansteckung, in der Regel durch den Verzehr verkeimter Lebensmittel, werden die Erreger in Magen und Darm aktiv:

Sie reizen mit Giftstoffen die Schleimhäute. Das führt dann zu meist plötzlichen, häufig krampfartigen Leibschmerzen und Durchfällen (breiig bis massiv wässrig, nicht selten auch blutig), teilweise Fieber, Übelkeit, Erbrechen und Kopfschmerzen.

Die Krankheit dauert in der Regel bis zu einer Woche, mitunter auch länger. Schwere Verläufe sind selten. Sie betreffen meist Menschen mit anderen Vorerkrankungen oder sonstiger Abwehrschwäche. Nach der Genesung können sich diese Krankheitserreger noch einige Zeit unbemerkt im Darm aufhalten. Die Ausscheidung mit dem Stuhl dauert einige Wochen, in seltenen Fällen auch mal Monate.

Wo lauert die Ansteckungsgefahr?

Campylobacter-Infektionen des Menschen sind vorzugsweise lebensmittelbedingt. Eine Übertragung erfolgt überwiegend durch unzureichend erhitztes Geflügelfleisch (nicht aber Eier). Weitere Ansteckungsquellen (Infektionsquellen) sind nicht pasteurisierte Milch, Heimtiere (besonders durchfallkranke Welpen und Katzen) sowie rohes Hackfleisch.

Eine direkte Übertragung von Mensch zu Mensch ist bei Erwachsenen ungewöhnlich, bei Kleinkindern aber möglich. Auch Infektionen beim Baden in verunreinigten Oberflächengewässern kommen vor.

Wie kann man die Erkrankung vermeiden?

Am wichtigsten ist zum Schutz vor Campylobacter-Infektionen eine konsequente Einhaltung der Küchenhygiene bei der Speisenzubereitung, insbesondere bei frischem oder tiefgefrorenem Geflügel. Weitere wichtige Faktoren sind das gründliche Durchgaren von Fleisch, vor allem Geflügelfleisch, und das Abkochen von Rohmilch, die direkt vom Erzeuger abgegeben wird. Auf den Verzehr von rohen Lebensmitteln tierischer Herkunft (einschließlich Rohmilch als Hof- oder Vorzugsmilch) durch Säuglinge, Kleinkinder sowie alte und abwehrgeschwächte Menschen sollte verzichtet werden. Ebenso sollte, wenn möglich, kein unbehandeltes Oberflächenwasser getrunken werden.

Persönliche Hygiene bitte nicht vergessen:

Allgemeine Maßnahmen zur Vermeidung der Übertragung von Campylobacter-Infektionen sind das Waschen der Hände mit seifenhaltigen Mitteln nach jedem Toilettenbesuch, vor der Zubereitung von Mahlzeiten und nach Kontakt mit vermutlich kontaminierten Gegenständen (z.B. Windeln), auf denen sich vermutlich Bakterien befinden.

Weil eine Übertragung von Mensch zu Mensch höchst selten ist, sollten Desinfektionsmittel im privaten Haushalt nur in besonderen Fällen Anwendung finden. Das könnte der Fall sein, wenn z. B. Kleinkinder im Hause sind.

Bevor Sie in Eigenregie zu solchen Mitteln greifen, lassen Sie sich in Ihrem Gesundheitsamt beraten!

Sind Schutzmaßnahmen bei beruflichen Tätigkeiten im Lebensmittelgewerbe zu beachten?

Personen, die an einer Campylobacter-Infektion erkrankt sind oder bei denen der Verdacht auf eine Erkrankung besteht, dürfen gemäß § 42 Infektionsschutzgesetz bestimmte Tätigkeiten im Lebensmittelgewerbe nicht ausüben. Über Einzelheiten berät Sie gern Ihr Gesundheitsamt.

Dürfen Kinder Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. Kindergärten, Schulen) besuchen?

Gemäß den Empfehlungen des Robert Koch Institutes sollten Patienten während der Dauer ihrer Erkrankung zu Hause bleiben und die aufgeführten Hygienemaßnahmen beachten. Nach Abklingen des Durchfalls können Gemeinschaftseinrichtungen wieder besucht werden. Ein schriftliches ärztliches Attest ist nicht erforderlich. Bei Kleinkindern in Kindertagesstätten ist wegen der Möglichkeit einer direkten Übertragung von Mensch zu Mensch jedoch weiterhin Vorsicht geboten und die Durchführung der aufgeführten Hygienemaßnahmen sollte durch die Einrichtung selbst überwacht werden.

Für Kontaktpersonen sind keine besonderen Maßnahmen erforderlich, solange kein Durchfall auftritt.